

Adieu,- sie fahren, mit Pollaczeks und Nirenstein nach Lermoos, wo ich, nach Berchtesgaden auch hinkommen soll. O. macht eine spitze Bemerkung über die Leute, die ich in B. treffen werde (Vicki - und Julius' - sie hat offenbar die Empfindung, daß Helene insbesondere das „Hindernis“ ist -) -

Mit der Bahn zurück Feldafing -; Abreise nach München; in Posenhofen stehn O. und alle an der Bahn,- auf ihren Zug wartend; Frau Chapiro steigt zu mir ein. Wir sprechen u. a. über den Antisemitismus, sie ist aus einer Salzburger christl. Familie und erzählt mir, wie sie schon als Kind diesen dummen Hass gegen die Juden nicht begriffen, den alle Leute in Salzb. (- und anderswo) hegen. (Ihr Vater wollte sich, um sein Geschäft zu restauriren, mit einer Jüdin associiren - es wurde ihm unmöglich gemacht.)

In München an der Bahn Chapiro;- Rhein. Hof.

Wir speisen alle in den Jahreszeiten;- dann Geschäfte u. dgl.:- Hitze;- Rhein. Hof, wo endlich mein Zimmer frei ist, in dem ich nun diese Zeilen schreibe . . . vielleicht in demselben Zimmer - wo ich vor 24 Jahren mit M. R., oder vor 23 mit M. E. war . . .

Zu Gl.s, wo nur Hans zu Haus; Gußregen; Kino (Steinrück als daemonischer Polizeicommissair (der Gefangne von Cayenne)).- Pschorrbräu.-

8/8 München.- „Neue Seccession“ (u. a. Schülein mit guten Sachen).- Hitze, Mattigkeit.- Mittag Rheinischer Hof.-

Zum Thee bei Schüleins. Ihr Portrait der Kleinen; seine Landschaften.- Ephr. Frisch und Frau; Chapiro und Frau.-

In der Gewerbeschau. Urfaust im Künstlertheater.- Ein Billeteur verlangte, da ich Billet zu Normal Preis hatte und Ausländer Valutazuschlag zahlen - Paß mit Lichtbild;- da keinen mithatte;- verweigerte er Eintritt.- Ich erklärte: entweder müsse er mich herein lassen oder als Betrüger verhaften (da nicht einmal „Agnoszirung“ durch den zufällig getroffenen Siegr. Trebitsch und Dr. Caspary halfen) - endlich erledigte ein anderer Functionär (dem C. „Unannehmlichkeiten“ voraussagte) auch unwillig zu meinen Gunsten.- Als eben weggehen wollte,- auf dem Gang Zeiß (Intendant), mit ihm Bühne; lerne Faber (Faust) Wernicke (Meph.), Gerda Müller (Gretchen) kennen. Anständige Aufführung.-

Nachtm. Spatenbräu.-

9/8 München. Traum,- auf der Praterstr. - mit irgend einer Frauensperson (H. K., aber ganz anders aussehend, gutmütig und commun) - eine Holzhütte, weiß neu gestrichen (quasi als Haus), leer, zugänglich,